



NACHHALTIG: Richard S. Norg mit einigen Bioprodukten in der Kantine im Werk Nord.

### Werkstatt-kantine kocht regional, saisonal und mit Bio!

„Bioprodukte finde ich sehr gut, da sie nicht chemisch sind und keine Stabilisatoren und Konservierungsstoffe enthalten. Im

Supermarkt gibt es häufig Fertigprodukte wie Sauce Bolognese. Wir machen sie im Werk Nord aus regionalen Produkten selbst.“ So erklärt Richard S. Norg, Werkstattsratsvorsitzender das Konzept der Kantine im Werk Nord. Seit knapp zwei Jahren stellt die Kantine im Werk Nord das Essen auf regionale, saisonale und Bioprodukte um. Küchenchefin Sigrid Berghof erinnert sich noch gut zurück: „Das Thema Bio kam das erste Mal vor knapp zwei Jahren beim Besuch einer Bio-Messe

# „Bioprodukte schmecken richtig lecker“

auf. Seitdem haben wir einen Großhändler für Bioprodukte bei dem wir vor allem Öle, Nudeln, Mehl, Zucker und Reis beziehen. Die Biobananen kommen per Direktbezug von Banafair. Kaffee beziehen wir aus fairem Handel.“ Aber auch regionale Produkte spielen eine wichtige Rolle, wie die Küchenchefin weiter erklärt: „Das Obst und Gemüse kommt vorwiegend aus dem Knoblauchsland, die Brötchen vom Kalchreuther Bäcker und das Fleisch vom Metzger aus der Metropolregion. Wir achten sehr auf saisonale Ware und passen unsere Speisekarte entsprechend an. Im Winter kochen wir beispielsweise

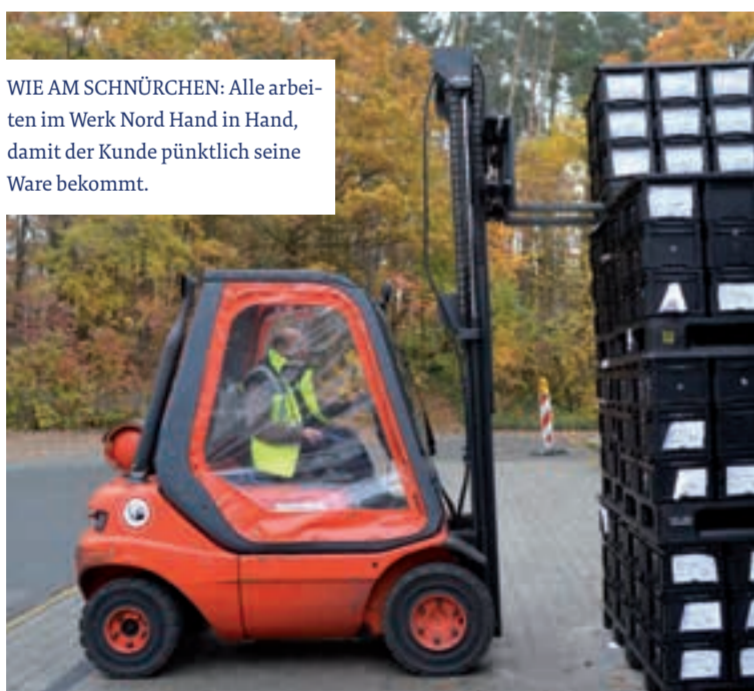
viel mit Kohl, Karotten oder rote Beete.“ Keine leichte Aufgabe dabei noch allen Geschmäckern gerecht zu werden und langsam die Ernährungsgewohnheiten umzustellen. Die Kantine im Werk Nord hat aber den richtigen Weg hin zu einer bewussten, gesünderen und vor allem nachhaltigeren Ernährung eingeschlagen. Da es weiterhin lecker schmeckt, sind vielen die Veränderungen gar nicht aufgefallen. Und das ist im Zusammenhang mit Essen das größte Kompliment, das eine Küche bekommen kann.

Ein Bericht vom Lebensraum

# Ameisen, Stapler und jede Menge Paletten

## Über den Lagerbereich im Werk Nord

Ameisen flitzen umher. Ein Stapler kommt herangefahren. Dutzende Paletten werden bewegt und auf LKWs verladen. Im Lager des Werks Nord von noris inklusion herrscht stets geschäftiges Treiben. Kein Wunder, denn das Lager ist der Dreh- und Angelpunkt für die Versorgung der einzelnen Produktionsgruppen sowie den reibungslosen Warenversand an den Kunden. Das Geheimnis des Erfolges ist die gute Organisation. Die Mitarbeiter entladen die LKWs, befördern die Paletten zielgenau zu den einzelnen Fertigungsgruppen und lagern neu ankommende Ware ein. Kommt die Ware aus den Gruppen zurück, wird sie prompt gewogen,



WIE AM SCHNÜRCHEN: Alle arbeiten im Werk Nord Hand in Hand, damit der Kunde pünktlich seine Ware bekommt.

geschichtet und für den schnellen Versand an den Kunden vorbereitet. Alles ist perfekt abgestimmt. Dafür sorgen zwei Angestellte, drei Mitarbeiter mit Behinderung und ein Praktikant aus dem Berufsbildungsbereich. Die Aufgaben sind umfangreich und erfordern ein hohes Maß an Konzentration, da die Mitarbeiter mit elektrischen Flurförderfahrzeugen wie beispielsweise elektrischen Ameisen und Staplern fahren müssen.

## Wir bieten Teilhabe in Nürnberg – noris inklusion

Als größter Anbieter für erwachsene Menschen mit Behinderung in Nürnberg sind wir bestens vernetzt. Wir unterhalten enge Beziehungen zu Schulen, Behörden, Arbeitgebern und Kostenträgern. Nach unserem Motto: „Keiner darf verloren gehen – Keiner wird ausgegrenzt“, finden bei uns alle Menschen mit Behinderung ihren individuellen Platz. Bei der Arbeit, beim Wohnen, in der Weiterbildung und Qualifizierung sowie in der Freizeit.

Wir sind für Sie da – noris inklusion.  
[www.noris-inklusion.de](http://www.noris-inklusion.de)

Ein Bericht vom Werkraum

Deshalb ist Arbeitssicherheit oberstes Gebot. Alle Mitarbeiter tragen Schutzkleidung in Form von Sicherheitschuhen, Arbeitshandschuhen und gelber Warnkleidung. Wie erfolgreich das Lager im Werk Nord funktioniert, verdeutlicht abschließend eine Zahl: Im gesamten Jahr werden fast 20.000 Paletten umgeschlagen. Ein Rekordwert!

**Impressum** Herausgeber noris inklusion gemeinnützige GmbH, Bertolt-Brecht-Straße 6, 90471 Nürnberg, Tel. 0911/9 81 85-101, vertreten durch Christian Schädinger (Geschäftsführer)  
**Redaktion** Christa Schmidt (verantwortlich), c.schmidt@noris-inklusion.de, Sascha Dowidat, **Illustration, Gestaltung** Hardy Kaiser, artur kommunikationsdesign, Nürnberg  
**Satz und Druck** noris inklusion gGmbH, Werk West  
**Erscheinungsweise** noris inklusion aktuell erscheint dreimal jährlich in einer Auflage von 800 Stück  
**Bildnachweise** Titelseite Martina Stierand Rückseite: oben Sascha Dowidat, unten Roland Kamm



Seite 1 **bildungsraum** – Zentrales Eingangsverfahren

# aktuell

noris inklusion

Seite 1 **lebensraum** – Mehrwert für die Gesellschaft



Seite 4 **lebensraum** – Bioprodukte schmecken richtig lecker

Seite 4 **werkraum** – Ameisen, Stapler und jede Menge Paletten

## Herzlich Willkommen

### Erstmals zentrales Eingangsverfahren

Anfang September begann für die neuen Teilnehmer das Eingangsverfahren im Berufsbildungsbereich. Dies ist erstmals zentral organisiert und wird im Werk Süd von noris inklusion ausgerichtet. So konnten alle neuen Teilnehmer gemeinsam ihren Start ins Berufsleben beginnen. Die anfängliche Aufregung legte sich bei allen Beteiligten schnell und ging über in ein herzliches Miteinander und erste spannende Erfahrungen im Berufsalltag. Die Teilnehmer wuchsen schnell zu einer harmonischen Gruppe zusammen und konnten so spannende Projekte, wie das Bauen von Insektenhotels, das Bauen von Drachen oder die Koch- und Gartenprojekte erleben und durchführen.

Die Projekte dienen neben der Freude am gemeinsamen Tun der individuellen Kompetenzfeststellung. Aber auch erste Erprobungen im Bereich Arbeit finden im Eingangsverfahren statt. Die Teilnehmer übernehmen Montagearbeiten, lernen Vorrichtungen und Werkzeuge kennen und können ihre Fertigkeiten in verschiedenen Arbeitsfeldern feststellen. Aus diesen Erfahrungen entstehen meist schnell Wünsche für ein Praktikum in einem der weiteren Betriebsteile von noris inklusion. Im Rahmen von anschaulichen Präsen-



HERBSTLICH: Im Rahmen von Projekten wurden eigene Fertigkeiten erfahren.

tationen machten sich die Teilnehmer auch Vorstellungen von anderen Betriebsteilen sowie der Außengruppe Staedtler. Wir sind gespannt, welchen Weg die neuen Teilnehmer einschlagen und wünschen Ihnen dabei viel Erfolg!

Ein Bericht vom bildungsraum

## Mehrwert für die Gesellschaft

### Social Return on Investment (SROI)

Der SROI zeigt, welcher Mehrwert durch die Arbeit in einem Sozialunternehmen für die Gesellschaft entsteht. Im Oktober wurde im Nürnberger Rathaus eine Pressekonferenz zum Thema SROI abgehalten. Die Studie „Mehr Wert als man denkt“ der BAG WfbM, an der 26 Werkstätten für behinderte Menschen aus ganz Deutschland teilnahmen, kommt zu einem äußerst positiven Ergebnis: Am Beispiel der noris inklusion wurde die Wirkung für die Region Nürnberg dargestellt. Dabei hat sich gezeigt, dass aus dem Umsatz der noris inklusion im Jahr 2013 von rund 15 Mio. € ein Einkommen von insgesamt 13,6 Mio. € erzeugt wird. Davon fast 9 Mio. € direkt bei Bürgern der Stadt Nürnberg. Durchgeführt wurden die Berechnungen durch die Firma xit. Durch diese wirtschaftliche Tätigkeit „erzeugt“

der Werkstattbereich von noris inklusion über 350 Arbeitsplätze im Unternehmen und bei externen Partnern. Die Studie zeigt somit, dass das Geld in Werkstätten sinnvoll investiert ist. Werkstätten bringen der Gesellschaft einen Mehrwert für das soziale Gefüge und den Wirtschaftskreislauf.

Ein Bericht vom Lebensraum

TEIL DES WIRTSCHAFTSKREISLAUFS: Von der Werkstatt fließen finanzielle Mittel in viele gesellschaftliche Bereiche.



## Termine

**12. März**  
**Werkstätten-Messe**  
Donnerstag, 12. März bis Sonntag, 15. März  
9.00 bis 18.00 Uhr (am 15.3. von 9-17 Uhr)  
Die Werkstätten-Messe zeigt, welche wichtige Rolle Werkstätten für Menschen mit Behinderung in unserer Gesellschaft einnehmen und welche Leistungen und Visionen hinter dem Begriff Inklusion stehen.

**17. April**  
**Theater DREAM-TEAM: „Starwash“ im Schleudergang durch die Galaxis**  
17. bis 19. April  
von 19:30 – 22:00 Uhr  
Die inklusive Theatergruppe präsentiert im Gostner Hoftheater ihr neuestes Stück rund um Yoga, Wellness, Meditation und fleischfressende Schokoladenhändler. Es erwarten Sie jede Menge Lacher und ein Theatergenuss der besonderen Art! Kartenreservierung unter 0911 - 261510



Wir leben Teilhabe.



**Impressum** Herausgeber noris inklusion gemeinnützige GmbH, Bertolt-Brecht-Straße 6, 90471 Nürnberg, Tel. 0911/9 81 85-101, vertreten durch Christian Schädinger (Geschäftsführer)

5:00 Aufstehen 5:30 Frühstück – Brötchen & Kaffee 6:30 Busfahrt zum Gartenbau 7:00 Ankunft im Gartenbau und Anziehen der Arbeitskleidung 9:00 Vesperpause 9:15 Besprechung des täglichen Einsatzortes 9:45 Pflege diverser Außenanlagen in Nürnberg 12:00 Mittagessen im Gartenbau: Schmeckt immer sehr gut – Zum Beispiel Kassler mit Kartoffelbrei 12.45 Pflege diverser Außenanlagen in Nürnberg 14:30 Rückfahrt in den Gartenbau

# 1 Tag im Leben von Detlev Petzold

„Aber bloß kein Hip-Hop!“

Detlev Petzold ist 62 Jahre und eine Frohnatur. Er hat meist gute Laune, auch am frühen Morgen.

Und der beginnt bei ihm extrem früh: „Ich stehe immer schon um 5 Uhr auf. Einen Wecker brauche ich dafür nicht. Das geht so“, erzählt er voller Vertrauen auf seine innere Uhr. Nach einem ordentlichen Frühstück mit Brötchen und Kaffee macht sich Detlev Petzold mit seinem Mitbewohner Sebastian auf den Weg zur Arbeit in der Naturerlebnisgärtnerei in der Braillestraße 27. Die Arbeit

dort gefällt ihm richtig gut: Wir besprechen morgens den Einsatzort, und dann fahren wir raus. Zur DATEV, zum Klinikum Nord oder zur Polizeistation in Erlenstegen. Da ist viel Unkraut, aber wie, du“, erzählt er und lacht dabei. „Aber das macht Spaß die Grünflächen zu pflegen und das Unkraut zu entfernen. Bei uns ist gute Stimmung. Mit Manuel, Daniel und Manfred habe ich immer viel Spaß. Mit denen verstehe ich mich super und sie sind sehr hilfsbereit“, fügt er hinzu. Das ist nicht unwichtig, denn im Alter lässt die Kraft doch etwas nach. Dann helfen die Kollegen gerne aus, wie Detlev Petzold weiter berichtet: „Schwere Schubkarren kann ich manchmal nicht heben, da helfen sie mir dann.“ Wenn er nicht im Außendienst unterwegs ist, kümmert sich Detlev Petzold seit dem Frühjahr 2014 um die neu angesiedelten Bienen in der Naturerlebnisgärtnerei: „Ich betreue die Bienen mit und kehre die Waben ab“, erzählt er. Angst gestochen zu werden hat er dabei nicht. „Wir haben ja Handschuhe und einen Kittel an. Die Waben kommen dann in eine Maschine und werden dort geschleudert. Daraus wird dann Bio-Honig. „Der schmeckt fei gut“, erklärt er voller Überzeugung. Darüber hinaus gab es für Detlev Petzold dieses Jahr einen guten Grund zum Feiern: „Ich bin seit 1997 in der Werkstatt und hatte dieses Jahr mein 35jähriges Jubiläum“, erzählt er voller Stolz.

## Vom Wohnheim in die WG

Detlef Petzold ist durch seine Intelligenzminderung und Verhaltensstörung eingeschränkt. Lange Zeit wohnte er deshalb im Wohnheim Kilianstraße. Seit über zwei Jahren lebt er nun in der Wohngruppe Roonstraße und fühlt sich dort sehr wohl: „Wir sind insgesamt zu fünf. Horst, Sebastian, Martin, Bernd und ich. Horst macht oft gute Stimmung und viel Spaß. Das ist Gaudi! Hier gefällt es mir besser als im Wohnheim, da ich selbständiger bin. Ich wasche Wäsche, gehe einkaufen und räume mein Zimmer auf. Vor allem Küchenputz mache ich gerne, denn ich mag es ordentlich. Mit den anderen in der WG komme ich gut klar. Es gab zwar schon Streit, im Moment aber nicht.“ Um langfristig die Selbständigkeit der Bewohner zu erhalten, wird die Wohngruppe zweimal in der Woche von Betreuerinnen und Betreuern des Ambulant Betreuten Wohnens (ABW) unterstützt.

## „Klassikradio lenkt mich ab.“

Langeweile ist für Detlef ein Fremdwort: Am Donnerstag hilft er bei der Offenen Behindertenarbeit, die sich jede Woche im Wohnheim von noris inklusion gGmbH an der Kilianstraße trifft. Dort stehen gemeinsame Aktionen im Mittelpunkt: „Wir machen Spiele, unterhalten uns, basteln manchmal, backen Plätzchen oder machen einen Ausflug auf den Christkindlesmarkt“, so Detlef Petzold und erzählt weiter: „Ich bin auch im BUNI (Kultur- und Freizeittreff in der Bertolt-Brecht-Str. 6).

Dort töpfere ich gerne. Ich habe zwei Vogelhäuser getöpft und Müslischalchen. Die werden dann auf dem Weihnachtsbasar verkauft.“ Abseits davon hört er leidenschaftlich gerne Schlager. „Ich mag gerne Helene Fischer, Andrea Berg oder Conny Proboess. Aber bloß kein Hip Hop.“ sagt er, lacht und fügt hinzu: „Immer Schläger geht aber auch nicht. Beim Putzen höre ich gerne Klassikradio, das lenkt mich ab“. Als großer Fan von Conny Proboess steht er natürlich auch auf Heimatfilme und Roy Black. Genauso lange wie Detlef Petzold in der Werkstatt arbeitet, sammelt er auch Modellautos. „Mein erstes Auto habe ich 1979 bekommen. Mittlerweile habe ich über 100 Modelle: Trucks, Ferraris und auch einen Notarztwagen. Mit denen spiele ich aber nicht, sondern sammle sie nur. Es wirkt fast so als sei Detlef Petzold wunschlos glücklich. Aber da gibt es doch noch etwas, das er sich wünscht: „Ich habe von meinem Gruppenleiter Tibor eine Gitarre geschenkt bekommen und möchte gerne richtig Gitarre spielen lernen. Fleißig üben tue ich schon!“



**Name:** Detlef Petzold  
**Alter:** 62 Jahre  
**Beruf:** Helfer im Gartenbau  
**Hobbies:** Modellautos, Musik hören (u.a. Helene Fischer, Andrea Berg, Conny Proboess) Gitarre spielen, Offene Behindertenarbeit (OBA), Töpfern im BUNI – Kultur- und Freizeittreff, Brückenbauer

15:00

Umziehen

15:30

Feierabend

16:00

Zu Hause Kaffee trinken und Musik hören

18:05

Abendessen – meist Brot oder Brötchen

19:00

Musik hören oder Heimatfilme auf DVD schauen

21:00

Ins Bett gehen

## Offene Behindertenarbeit (OBA)

Die Angebote der offenen Behindertenarbeit richten sich vor allem an Mitarbeiter mit Behinderung, aber auch an deren Angehörige und Bezugspersonen. Mit der OBA bieten wir Mitarbeitern mit und ohne Behinderung einen regelmäßigen Raum für soziale Begegnung im Rahmen von offenen Treffs. Bildungsangebote und allgemeine Beratung zur Alltagsbewältigung komplettieren das Leistungspaket. Das aktuelle Monatsprogramm finden Sie unter [www.noris-inklusion.de/oba](http://www.noris-inklusion.de/oba).

## BUNI – Kultur- und Freizeittreff

Der Kultur- und Freizeittreff neben dem Werk Süd von noris inklusion gGmbH in der Bertolt-Brecht-Str. 6 gelegen, ist ein geschätzter Treffpunkt für Menschen mit und ohne Behinderung. Er ist eine gemeinsame Einrichtung der noris inklusion gGmbH und der Lebenshilfe Nürnberg e. V. Das inklusive Kurs- und Veranstaltungsprogramm wird vom Sozialpädagogen organisiert und begleitet. Unterstützt werden sie von einem Team ehrenamtlicher Mitarbeiter mit und ohne Behinderung. Eine Cafeteria ist durchgängig geöffnet. Aktuelle Veranstaltungen finden Sie unter [www.bunitreff.de](http://www.bunitreff.de).